FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Für Die Königliche Preußische Kriegsleute/ Neu-verfertigtes Hand-Buch

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1709

VD18 10457879

Catechismus-Lieder.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203660

Visual Library

Catechismus-Lieder.

17. Melod. Was mein GOtt will ꝛc.

ACh höchster GOtt/ verleihe mir/ daß ich nur dich begehre/ und daß ich Christlich für und für/ durch dich mich neu gebähre/ daß ich/ dein Kind/ dich such und find/ in allem Creutz und Leiden/ damit der Tod/ noch Höllen-Noth/ mich nimmer von dir scheiden.

2. Gib meinem Hertzen wahre Reu und Thränen meinen Augen/ daß ich hinfort das Böse scheu/ und meine Wercke taugen: Hilff/ daß ich sey/ ohn Heucheley/ ein Schutz und Trost der Armen/ auch jederzeit voll Freundlichkeit mich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch aus in mir des Fleisches Lust/ daß ich in deiner Liebe nicht in der Welt/ empfinde Lust/ und stets mich also übe/ nach deinem Wort/ an allem Ort/ in tugendlichen Dingen/ so wird mein Geist sich allermeist zu dir/ HErr JEsu/ schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen Sinn/ laß mich in Demuth leben/ Rach/ Neid und Zorn nimm von mir hin/ so kan ich bald vergeben/ wann schon durch List/ mein Nebenchrist ins Elend mich getrieben/ weiß ich doch wohl/ daß man auch soll die ärgsten Feinde lieben.

5. Gib mir auch diese dreyerley: Erst einen festen Glauben/ bey welchem rechte Treue sey/ die nimmer steh auf Schrauben. Daß ich mich üb in wahrer Lieb/ und hoff auf deine Güte/ die mich/ O GOTT/ für Schand und Spott/ auch biß ins Grab behüte.

6. Nach vielen Reichthum Gut und Geld/ HERR/ laß mich ja nicht trachten/ gib/ daß ich allen Pracht der Welt mög inniglich verachten/ auch nimmermehr nach hoher Ehr und grossen Nahmen strebe/ besonder nur nach rechter Spur der wahren Christen/ lebe.

7. Für Schmeicheln/ List und Heucheley bewahre mir die Sinnen/ und laß mich ja durch Gleißnerey den Nechsten nicht gewinnen. Laß Ja und Nein mein Antwort seyn/ darnach man sich zu richten: Denn dieses kan bey jederman die Sachen leichtlich schlichten.

8. HERR/ saubre doch von Eitelkeit mein sündliches Gemüthe/ daß ich in dieser kurtzen Zeit für schnöder Lust mich hüte: Des Hertzen Grund sey wie der Mund/ dem Nechsten nicht zu schaden/ So werd ich nicht/ wie sonst geschicht/ mit Schmähen überladen.

9. Gib/ daß ich ja den Müßiggang/ und alle

Träg-

Trägheit hasse: Dagegen ich bedencke alle Tag / wie HERR / mein Lebelang mein Arbeit so verfasse / daß ich zur Noth mein täglich Brodt mit Ehren / mög erwerben / und wann ich sol / fein sanfft und wohl / in dir / HErr JEsu / sterben.

10. Ach gib mir deinen guten Geist / daß ich die Laster fliehe / und nur um das / was Christlich heist / von Hertzen mich bemühe / so kan kein Leid / zu dieser Zeit / aus deiner Hand mich treiben / besondern ich werd ewiglich / bey dir / HErr JEsu / bleiben.

18. Mel. Es spricht der Unweisen ꝛc.

HErr / deine Rechte und Gebot / darnach wir sollen leben / wollst du mir / o getreuer GOtt / ins Hertze selber geben: Daß ich zum Guten willig sey / und ohne Falsch und Heucheley / was du befiehlst / vollbringe.

2. Gib / daß ich dir allein vertrau / allein dich fürcht und liebe / auf Menschen Trost und Hülff nicht bau / noch mich darum betrübe; Laß grosser Leute Gnad und Gunst / Gewalt / Macht / Reichthum / Witz und Kunst mir nicht zum Abgott werden.

3. Hilff daß ich deinen Nahmn und Bund aus deinem Wort erkenne / auch niemahls dich mit meinen Mund / ohn Hertzens Andacht nenne / daß ich bedencke alle Tag / wie starck mich meiner Tauff-Zusag zu Dienste dir verbinde.

4. Am Tage deiner heilgen Ruh laß mich früh für dich treten / die Zeit auch heilig bringen zu mit Dancken und mit Beten; Daß ich hab meine Lust an dir / dem Wort gern höre / und dafür / um alles Gut / dich preise.

5. Die Eltern / Lehrer / Obrigkeit / so fürgesetzt mir werden / laß mich ja ehren allezeit / daß mirs wohlgeh auf Erden; Für ihre Treu und Sorg laß mich auch wann sie werden wunderlich / gehorsam seyn / und danckbar.

6. Hilff / daß ich nimmer eigne Rach aus Zorn und Feindschafft übe; Dem / der mir anthut Creutz und Schmach / verzeihe / und ihn liebe; Sein Glück und Wohlfarth jedem gönn / schau / ob ich jemand dienen könn / und thu es dann mit Freuden.

7. Unreine Werck der Finsterniß laß mich mein Lebtag meiden / daß ich nicht für die Lust-Seuch müß der Höllen Qvaal dort leiden; Schaff in mir / GOtt / ein reines Hertz / daß ich schandbare Wort und Schertz / auch Fressen haß und Saussen.

8. Verleih / daß ich mich redlich nehr / und böser Räncke schäme / mein Hertz vom Geitz und Unrecht kehr / nichts durch Gewalt binnehme / und

von

und von der Arbeit meiner Händ / was übrig ist / auf Armen wend / und nicht auf Pracht und Hoffart.

9. Hilff / daß ich meines Nechsten Glimpff zu retten mich befleiss / von ihm abwende Schmach und Schimpff ; Doch böses nicht gut heisse. Gib daß ich lieb Aufrichtigkeit / und hab einn Abscheu iederzeit am Lästern und an Lügen.

10. Laß mich des Nächsten Hauß und Gut nicht wünschen noch begehren ; Was aber mir vonnöthen thut / deß wollst du mich gewähren ; Doch daß es niemand schädlich sey / ich auch ein ruhig Hertz dabey / und deine Gnad behalte.

11. Ach HErr / ich wolte deine Recht / und deinen heilgen Willen / wie mir gebühret deinem Knecht / ohn Mangel gern erfüllen ; So fühle ich / was mir gebricht / und wie ich das geringste nicht vermag aus eignen Kräfften.

12. Drum gib du mir von deinem Thron / GOtt Vater / Gnad und Stärcke / verleih / o JEsu GOttes Sohn / daß ich thu rechte Wercke / o heilger Geist / hilff / daß ich dich / von gantzem Hertzen / und als mich / den Nächsten hertzlich liebe.

19. In bekandter Melodey.

ICh ruff zu dir / HERR JEsu Christ / ich bitt / erhör mein Klagen / verleih mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen / den rechten Weg / o HErr / ich mein / den wollest du mir geben / dir zu leben / meinm Nechsten Nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErre GOtt / du kanst es mir wohl geben / daß ich nicht wieder werd zu Spott / die Hoffnung gib darneben / voraus / wenn ich muß hie davon / daß ich dir mög vertrauen / und nicht bauen / auf alles mein Thun / sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus Hertzen-Grund / meinn Feinden mög vergeben / verleih mir auch zu dieser Stund / schaff mir ein neues Leben / dein Wort mein Speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nehren / mich zu wehren / wann Unglück geht daher / das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir / in dieser Welt abwenden / beständig seyn ans End gib mir / du hasts allein in Händen / und wem dus gibst / der hats umsonst / es mags niemand ererben / noch erwerben / durch Wercke / deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit / und wiederstreb / hilff / o HErr Christ / den Schwachen / an deiner Gnad allein

lein ich kleb / du kanst mich stärcker machen / kommt / nun Anfechtung HErr / so wehr / daß sie mich nicht umstossen / du kanst massen / daß mirs nicht bringt Gefähr / ich weiß / du wirsts nicht lassen.

20. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit ꝛc.

O GOttes Sohn / HErr JEsu Christ / daß man recht könne gläuben / nicht jedermannes Ding es ist / auch standhafft zu verbleiben: Drum hilff du mir von oben her / des wahren Glaubens mich gewähr / und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise mich / daß ich den Vater kenne / daß ich / o JEsu Christe / dich den Sohn des Höchsten nenne: Daß ich auch ehr den Heilgen Geist / zugleich gelobet und gepreist in dem Dreyeingen Wesen.

3. Laß mich vom grossen Gnaden-Heyl das wahr Erkäntniß finden / wie der nur an dir habe Theil / den du vergiebst die Sünden. Hilff daß ichs such / wie mirs gebührt / du bist der Weg / der mich recht führt / die Warheit und das Leben.

5. Gib / daß ich traue deinem Wort / ins Hertze es wohl fasse: Daß sich mein Glaube immerfort auf dein Verdienst verlasse. Daß zur Gerechtigkeit mir werd / (wenn ich von Sünden bin beschwert /) mein lebendiger Glaube.

5. Den Glauben / HErr / laß trösten sich des Bluts / so du vergossen: Auf daß in deinen Wunden ich bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den Glauben auch die Welt / und was dieselb am höchsten hält / für Koth allzeit nur achte.

6. Wär auch mein Glaub wie Senff-Korn klein / und daß man ihn kaum mercke / wollst du doch in mir mächtig seyn / daß deine Gnad mich stärcke: Die das zerbrochne Rohr nicht bricht / das glimmend Docht auch vollends nicht auslöschen in den Schwachen.

7. Hilff daß ich stets sorgfältig sey / den Glauben zu behalten / ein gut Gewissen auch dabey / und daß ich so mög walten / daß ich sey lauter jederzeit ohn Anstoß / mit Gerechtigkeit erfüllt und ihren Früchten.

8 HErr durch den Glauben wohn in mir / laß ihn sich immer stärcken / daß er sey fruchtbar für und für / und reich in guten Wercken: Daß er sey thätig durch die Lieb / mit Freuden und Gedult sich üb / dem Nechsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gib mir die Krafft / daß vollends bey dem Ende ich üb die gute Ritterschafft: Zu dir allein mich wende in meiner letzten Stund und Noth /

Noth / des Glaubens End durch deinen Tod / die Seligkeit erlange.

10. HErr JEsu / der du angezündt das Fünklein in mir Schwachen / was sich vom Glauben in mir findt / du wollst es stärcker machen / was du gefangen an / vollführ biß an das End / daß dort bey dir auf Glauben folgt das Schauen.

21. Mel. Christ unser HErr / zum ꝛc.

O GOtt / da ich gar keinen Rath für meine Seel kont finden / hast du mich durch das Wasser-Bad gewaschen rein von Sünden / dabey du klärlich hast erweist / und durch ein sichtbar Zeichen / o Vater / Sohn / und Heiliger Geist / es sey nichts zu vergleichen mit deiner Gnad und Liebe.

2. Denn willig und von Hertzen Grund / so bald ich zu dir kommen / hast du mich auf in deinen Bund zum Kind auch angenommen: Du hatteſt Ursach mich vielmehr zu straffen / oder hassen / und hast / o grosser GOtt / so sehr herunter dich gelassen / den Bund mit mir gestifftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein Kind / versichert deiner Gnaden: Was sich vor Schwachheit an mir find / das läst du mir nicht schaden: Den Geist der Kindschafft giebst du mir / und wenn ich für dich trete / mein Hertz ausschütte / GOtt / für dir / nach deinem Willen bete / werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflichtt / ich wolt ein gut Gewissen fort bey des Glaubens Zuversicht zu halten seyn geflissen: Dich Vater / Sohn und Geist allzeit für meinen GOtt erkennen / und samt der wahren Christenheit mit Ehrerbietung nennen den einen HErrn und Vater.

5. Ich hab den bösen Feind entsagt / auch allen seinen Wercken: Und dieser Bund der ihn verjagt / kan gegen ihm mich stärcken. Ich bin / o GOtt / dein Tempel nu / und wieder neu gebohren / auf daß ich rechte Wercke thu / dazu ich bin erkohren / und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab / der neue aber leben / den bösen Lüsten / die ich hab / muß ich stets widerstreben / ich muß den Guten hangen an / verrichten deinen Willen: Mit Fleiß und Sorgfalt dencken dran / daß ich ihn mög erfüllen durch deine Krafft und Stärcke.

7. GOtt Vater / Sohn und Geist verleih / daß ich fest an dich gläube / mich meines Tauff-Bunds tröst und freu / darinn beständig bleibe: Als dein Kind Teuffels-Wercke haß / die bösen Lüste dämpfe / das Gut zu thun nie werde laß / biß an das End

hier

hier kämpffe: Und dort dein Reich ererbe.

22. Mel. Wo GOTT zum Hauß ꝛc.

O JEsu/du mein Bräutigam/der du aus Liebe am Creutzes Stamm/für mich den Tod gelitten hast/genommen weg der Sünden-Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl/verderbt durch manchen Sündenfall/ich bin kranck/unrein/nackt und bloß/blind und arm/ach mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt/du bist das Licht/du bist der Herr/dem nichts gebricht. Du bist der Brunn der Heiligkeit/du bist das rechte Hochzeitkleid.

4. Darum/HErr JEsu/bitt ich dich: In meiner Schwachheit heile mich: Was unrein ist/das mache rein/durch deinen hellen Gnadenschein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz/zünd an die schöne Glaubens-Kertz/mein Armuth in Reichthum verkehr/und meinem Fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich/du wahres Brodt der Engel/wahrer Mensch und Gott/mit solcher Ehrerbietung nehm/wie dir das rühmlich/mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir: Mein Hertz mit Lieb und Glauben zier/und was sonst ist von Tugend mehr/das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib/was uns nützt zu Seel und Leib; Was schädlich ist/fern von uns treib/komm in mein Hertz/laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff daß/durch deiner Mahlzeit Krafft/das Böß in mir werd abgeschafft/erlassen alle Sünd und Schuld/erlangt des Vaters Gnad und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind/die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten Fürsatz/den ich führ/durch deinen Geist mach fest in mir.

11. Mein Leben/Sitten/Sinn und Pflicht/nach deinem heilgen Willen richt. Ach laß mich meine Tag in Ruh und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich/o du Lebens-Fürst/zu dir in Himmel nehmen wirst/daß ich bey dir dort ewiglich auf deiner Tafel freue mich.

23. Melod. Nun freut euch/lieben ꝛc.

Ich komm itzt/als ein armer Gast/o HErr/zu deinem Tische/den du für mir bereitet hast/daß er mein Hertz erfrische/wenn mich der Seelen Hunger nagt/wenn mich der Durst des Geistes plagt/biß ich den Schweiß abwische.

2. Nun sprichst du Seelen-Bischoff dort: Ich bin das Brod zum Leben/diß Brodt treibt auch den Hun-

Hunger fort / den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der Tranck ; wer gläubt an mich ; der wird der Durst nicht ewiglich im Hertzen Stiche geben.

3. Drum führe mich / O treuer Hirt / auf deine Himmels Auen / biß meine Seel erquicket wird / wenn du sie lässest schauen / die Ströme deiner Gütigkeit / die du für alle hast bereit / so deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäfflein suche dich / auf deiner grünen Weide / dein Lebens-Manna speise mich / zu Trost in allem Leide ; Es tränck mich dein theures Blut / auf daß mich ja kein falsches Gut / von deiner Liebe scheide.

5. Gleich wie des Hirsches martes Hertz nach frischem Wasser schreyet : So schreyet auch mein Seelen-Schmertz / ach / laß mich seyn befreyet / von meiner schweren Sünden-Pein / und schencke mir die Trost Fluth ein / denn ich bin benedeyet.

6. Für allen aber wirck in mir ein ungefärbte Reue / daß / wie vor einem wilden Thier / ich mich für Sünden scheue ; Wirff mir den Rock des Glaubens an / der dein Verdienst ergreiffen kan / damit mein Hertz sich freue.

7. Entzünd in mir der Andacht Brunst / daß ich die Welt verlasse ; Und deine Treu und Brüder-Gunst / in dieser Speise fasse / daß durch dein Lieben Lieb in mir zu meinem Nechsten wachs herfür / und ich fort niemand hasse.

8. Ach führe mich nur selbst von mir / bey mir ist nichts denn Sterben. Nimm aber mich / o HErr / zu dir ; Bey dir ist kein Verderben. In mir ist lauter Höll und Pein / in dir ist nichts denn selig seyn / mit allen Himmels-Erben.

9. Erneure mich / o Lebens Stab / mit deines Geistes Gaben / laß mich der Sünde dancken ab / die mich sonst pflag zu laben. Regiere meinen lassen Sinn / daß er die Lüste werffe hin / die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun / o mein Seelen-Schatz / und laß dich freundlich küssen. Mein Hertze gibt dir Raum und Platz / und will von keinem wissen / als nur von dir / mein Bräutigam / dieweil du mich ans Creutzes-Stamm aus Noth und Tod gerissen.

11. O liebster Heyland grossen Danck / für deine Süßigkeiten ! ich bin für lauter Liebe kranck / drum wart ich auf die Zeiten / in welchen du / o Lebens-Fürst / mich samt den Auserwehlten wirst zur Himmels Tafel leiten.

24. In bekandter Melodey.

JEsus CHristus / unser Heyland / der von uns den

den Zorn GOttes wandt/ durch das bitter Leiden sein halff er uns aus der Höllen Pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen/gab er uns seinn Leib zu essen/verborgen im Brodt so klein / und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch wil machen/ der hab wohl acht auf seine Sachen/wer unwürdig hinzugeht / für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen / daß er dich so wohl thut speisen / und für deine Missethat/in den Tod seinn Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken / daß es sey ein Speiß der Krancken/ derer Hertz von Sünden schwer/ und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit sucht ein Hertz in grosser Arbeit. Ist dir wohl / so bleib davon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr Armen / laßt mich über euch erbarmen/ kein Artzt ist dem Starcken Noth/sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was können erwerben / was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du dir selber helffen wilt.

9. Gläubst du das von Hertzen Grunde / und bekennst es mit dem Munde / so bist du recht wohlgeschickt / und die Speiß dein Seel erquickt.

10. Die Frucht sol auch nicht aussen bleiben/ deinm Nächsten sollt du lieben/daß er dein geniessen kan/wie dein GOtt an dir hat gethan.

25. Mel. Nun last uns GOtt dem ꝛc.

JEsu / meine Wonne/du meiner Seelen Sonne/ du Freundlichster auf Erden / laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß Himmelsüß Ergötzen / und diese theure Gaben / welch uns gestärcket haben.

3. Wie sol ichs dir verdancken / o HErr / daß du mich Krancken gespeiset und getränckest / ja selbst dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden/ der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden/den Ursprung meiner Freuden/dir danck ich für dein Sehnen und heiß vergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben/das standhafft ist geblieben / dir danck ich für dein Sterben / das mich dem Reich läst erben.

7. Itzt schmecket mein Gemüthe dein überaresse Güte/ diß theure Pfand

der